Pension/Hotel Tempo

Pension Tempo, ab 1935 **Hotel Tempo** – Beherbergungsbetrieb des aserbaidschanischen Unternehmers Xudadat bəy Hacıhəsənski und seiner Frau Zinət xanım Hacıhəsənski.

Geschichte

1928 eröffnet.[1)] Als Betreiberfirma fungierte ursprünglich die „Pension Tempo Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (8. Mai 1929 ins Handelsregister eingetragen, Gesellschafter: Zinət xanım Hacıhəsənski und Xudadat bəy Hacıhəsənski), ab 1931 führte Xudadat bəy Hacıhəsənski die Firma alleine unter dem Namen „Pension Tempo Hudadad Hadji-Hassansky“ (ab 1935: „Hotel Tempo Hudadad Mum“) fort.[2)] Zum Betrieb gehörten erst 48, später dann 47 Fremdenzimmer, ab ca. 1932 waren es zwischenzeitlich sogar 88 Zimmer.[3)] Mitte der 1930er Jahre waren 90% der Gäste Ausländer,[4)] das Hotel war u.a. erster Anlaufpunkt für Studenten und andere Besucher aus der Türkei.[5)] Nach Einrichtung einer Hotelbar im Oktober 1940, in der auch nach der Sperrstunde Alkohol ausgeschenkt wurde, geriet das Hotel u.a. aufgrund des Verdachts, Hacıhəsənski würde dort Kuppelei betreiben, ins Fadenkreuz von Polizei und Gestapo,[6)] letztere ordnete 1941 die Schließung des Hotels an. 9. Juli 1941 Verkauf des „Tempo“, das danach als „Hotel National“ wiedereröffnete, auf einer Zwangsversteigerung. [7)]

Gästebuch

> „Die Nacht vorher führte er [ein Leutnant] mich – da um elf die Lokale schlossen – ins Hotel Tempo in der Leibnizstraße. Merkwürdige Zustände: Man mietet ein Zimmer, legt dort Mantel und Hut ab und begibt sich in die »Bar«, wo keine Polizeistunde herrscht. Natürlich kann man das gemietete Zimmer und junge Damen, wenn man dergleichen mitgebracht hat oder an der Theke vorfindet, auch gründlicher ausnutzen. Der Wirt sieht aus wie ein Bordellgrossist. Ein paar Russen singen ihre Lieder. Unter den Gästen fielen meinem Leutnant fünf feiste Zahlmeister (in Oberleutnantsrang) auf, und er stellte ihnen aus Quatsch Peters als seinen Obersten vor. Es wurden sehr viele Hacken zusammengeschlagen.“[8)] - *Erich Kästner über einen Besuch im Januar 1941.*

Bilder



Werbepostkarte, vermutlich nach 1935. Quelle: Sammlung des Autors



Werbepostkarte, Anfang der 1930er Jahre. Quelle: Sammlung des Autors



Werbepostkarte, Anfang der 1930er Jahre. Quelle: Sammlung des Autors

Adressen

W15 Kurfürstendamm 59/60

Referenzen

[1)] LArch A Rep. 358-02 Nr. 5199, Abschrift des Urteils v. 3. Juli 1942, S. 1.
[2)] LArch A Rep. 342-02 Nr. 51039, Akte, Bl. 4, 9, 18.
[3)] Vgl. z.B.: Anzeige in: Rul', 29. März 1931, S. 8, Anzeige in: Mitropa-Zeitung. Ausgabe Berlin, Nr. 388b, März 1932 und LArch A Rep. 342-02 Nr. 51039, 14f.
[4)] LArch A Rep. 342-02 Nr. 51039, 14f.
[5)] Nachweis einfügen: Türken in Berlin 1871 - 1945: Eine Metropole in den Erinnerungen osmanischer und türkischer Zeitzeugen
[6)] Vgl. hierzu die Akten der Berliner Staatsanwaltschaft zum Verfahren gegen Hacıhəsənski: LArch A Rep. 358-02 Nr. 5199.
[7)] Vgl. hierzu die Akte zum Wiedergutmachungsverfahren nach dem Krieg: LArch B Rep. 025-07 Nr. 1073/50, v.a. Schreiben v. Mum v. 26.1.1947.

Schlagworte

beherbergung, charlottenburg-wilmersdorf

Empfohlene Zitierweise

Pension/Hotel Tempo, in: Kavkazskij Berlin. Nachschlagewerk zur kaukasischen Emigration im Berlin der Zwischenkriegszeit (http://kavkazskij-berlin.de/doku.php?id=unternehmen:pension_tempo), abgerufen am 2026/11/13 10:42.

- Twitter
- Reddit
- Facebook
- Vk
- Email

From:
http://kavkazskij-berlin.de/ - **Кавказскій Берлинъ**

Permanent link:
http://kavkazskij-berlin.de/doku.php?id=unternehmen:pension_tempo&rev=1666463086

Last update: **2022/10/22 18:24**